

Anwendungstyp und Baustoffklasse

Die Anforderungen an den Wärmeschutz unterscheiden sich häufig nach seinem Einsatzgebiet. Bei der Dämmung von Steildächern zwischen den Sparren werden z.B. keine Anforderungen an die Druckfestigkeit gestellt. Wird dagegen eine Bodenplatte gedämmt, wird das Material durch den Estrich und durch die spätere Nutzung druckbeansprucht.

Die Baustoffklasse beschreibt die Brennbarkeit von Materialien. Man unterscheidet nichtbrennbare Materialien („A“) und brennbare („B“). Allgemein dürfen im Bauwesen leichtentflammbare Baustoffe nur verwendet werden, wenn sie werkseitig in Verbindung mit anderen Werkstoffen mindestens zu normalentflammbaren Baustoffen verarbeitet wurden.

Baustoffklasse

Baustoffklasse	Bedeutung
A1	Nichtbrennbarer Baustoff ohne brennbare Bestandteile
A2	Nichtbrennbarer Baustoff mit geringem Anteil brennbarer Bestandteile
B1	Schwerentflammbare Baustoffe
B2	Normalentflammbare Baustoffe
B3	Leichtentflammbare Baustoffe



Sprechertext

Um die Umwelt zuzuschonen und Heizenergie einzusparen müssen prinzipiell alle Bauteile die das beheizte Volumen umschließen gedämmt werden. Je nach Art und Eigenschaft des Bauteils werden andere Forderungen an den Dämmstoff gestellt. Aus diesem Grund haben sich Anwendungstypen herauskristallisiert, so dass für alle Anwendungsbereiche eine optimale Dämmung möglich ist.